

MYSTISCHES INDIEN

14-tägige ERLEBNISREISE
mit Pater Salu Mathew
vom 22. Okt. – 4. Nov. 2027

ZÜRICH ✈ DELHI 🚆 AGRA 🚆 DELHI ✈ KANNUR 🚆
PAYYANNUR 🚆 THRISSUR 🚆 GURUVAYUR 🚆 COCHIN 🚆
ALLEPPEY 🚆 MARARIKULAM 🚆 MUNNAR 🚆 COCHIN ✈
ZÜRICH



Willkommen in Indien – Namaste!

1. Tag 22. Okt. 2027 Freitag

Hinflug: Zürich – Delhi

Abflug ab **Zürich** mit EMIRATES AIRWAYS nach Delhi. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise – der Beginn eines Märchens aus 1001 Nacht!

2. Tag 23. Okt. 2027 Samstag

Delhi

Nach der Ankunft auf dem Internationalen Flughafen **Delhi** um 08:55 Uhr, den Einreiseformalitäten und der Gepäckabholung, wird Sie ein Vertreter unserer Agentur am Ausgang des Ankunftsterminals in Empfang nehmen. Auf der Fahrt zu Ihrer ersten Besichtigung an diesem Tag bekommen Sie gleich einen guten Eindruck der Millionenstadt Delhi – die vielleicht faszinierendste Metropole Indiens. Vor allem das im 17. Jh. entstandene **Alt-Delhi**, Hauptstadt des moslemischen Indiens im 12. und 13. Jh., beeindruckt mit seinen grandiosen Bauwerken, die zu den Höhepunkten der Weltarchitektur und z. T. sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

Neu-Delhi wurde von den Briten zur Hauptstadt Indiens gemacht und ist eine geräumige und offene Großstadt mit imposanten Regierungsbauten, grünen Boulevards und Prachtstraßen – ein Konzept, das stadtarchitektonisch Amerikas Hauptstadt Washington ähnelt.

Besuch des **Qutb Minar** – ein freistehender Sieges- und Wachturm sowie Minarett, das mit ca. 72 Metern zu den höchsten Turmbauten der islamischen Welt gehört und ein frühes Meisterwerk der indo-islamischen Architektur ist. Der Qutb Minar ist umgeben von altertümlichen und mittelalterlichen Monumenten, die zusammen den Qutb Komplex bilden, der Weltkulturerbe der UNESCO ist und einen Einblick in die Pracht der Vergangenheit bietet. Er wurde 1192 von Qutab-ud-din Aibak erbaut. Das gesamte Ensemble aus Moscheen, Minaretten und anderen Bauwerken des Qutb Minar-Komplexes ist ein herausragendes Zeugnis der architektonischen und künstlerischen Leistungen der islamischen Herrscher,



nachdem sie im 12. Jahrhundert ihre Macht auf dem indischen Subkontinent begründet hatten. Der Komplex, der sich am südlichen Rand von Neu-Delhi befindet, veranschaulicht das Bestreben der neuen Herrscher, Indien durch die Einführung charakteristischer Gebäudetypen und -formen vom Dar-al-Harb (Haus des Krieges) zum Dar-al-Islam (Haus des Islam) zu machen.

Weiter geht es zum **Lotus Tempel** – der wohl beeindruckendste Tempel Delhis. Inspiriert von einer Lotusblüte – dem Symbol für Frieden, Reinheit, Liebe und Unsterblichkeit – wird der Grundriss des Tempels von 27 eleganten, freistehenden Blütenblättern aus Marmor umgeben. Da die Lotuspflanze in Wasser wächst, ist die Blüte von 9 Teichen, ebenfalls in Form von Lotusblütenblättern, und von Gärten umgeben. Der Sakralbau ist ein sog. „Haus der Andacht“, einer der bekanntesten des Bahaitum und Muttertempel des indischen Subkontinents. Er ist 40 m hoch und bietet bis zu 2.500 Menschen Platz.

Die neun Eingänge des Tempels symbolisieren die neun großen Religionen und die Toleranz der Bahai allen Glaubensrichtungen gegenüber. Alle diese Türen sind immer offen, jeder Gläubige, egal zu welcher Religionsgemeinschaft er auch gehört, kann hierherkommen und in seinen eigenen Worten beten. Die Innenausstattung des Tempels ist schlicht, denn der Fokus liegt auf der Akustik, die die Stimme der singenden und betenden Menschen in den Himmel und in die Welt hinaustragen soll. Die individuelle Reflexion und Meditation der Gläubigen sollen weder durch künstliche Geräusche noch durch optische Ablenkung gestört werden. Die vielstimmigen Gebete, die in unzähligen Sprachen, Tonlagen und Lautstärken an Gott gerichtet werden, schaffen im Tempel eine einzigartige Atmosphäre. Insgesamt umfasst der 1987 eröffnete Lotus Tempel ein Areal von etwa 10 Hektar!



Weiter Besichtigung des **Akshardham Tempels** – auch Swaminarayan Mandir genannt – ein Hindutempel, der schätzungsweise 70 Prozent aller Touristen anzieht, die nach Delhi kommen. Er wurde am 6. November 2005 von Dr. A.P.J. Abdul Kalam, dem damaligen Präsidenten Indiens, offiziell eingeweiht und liegt am Ufer des Yamuna, nahe des "Commonwealth Dorfes", der Commonwealth Spiele von 2010. Der Tempel, im Zentrum des Komplexes gelegen, wurde gemäß den Richtlinien der indischen Architekturlehren Vastu Shastra und Pancharatra Shastra (indische Architekturlehre über die richtige Platzierung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Gestaltung und Bauweise nach den Naturgesetzen der fünf Elemente) errichtet und ins Guinness Buch der Rekorde als die weltweit größte hinduistische Tempelanlage eingetragen.



Der riesige Tempel besteht aus kunstvoll aus Stein gehauenen Säulen und neun Kuppeln. Er ist mit Steinelefanten und Statuen wichtiger Persönlichkeiten und göttlicher Gestalten der indischen Geschichte geschmückt. Die Fassade besteht aus rotem Stein und weißem Marmor, Materialien, die Reinheit und Frieden symbolisieren. Mit einer Höhe von 43 Metern und einer Länge von 108 Metern auf einem 40 Hektar großen Gelände bietet er einen wahrhaft eindrucksvollen Anblick.

Nach der Besichtigung Fahrt zum Hotel.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

3. Tag 24. Okt. 2027 Sonntag Delhi – Agra – Delhi (ca. 450 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie heute nach Agra. **Agra** war von 1564 an fast hundert Jahre lang Hauptstadt des legendären Mogulreiches und ist eine angenehme Stadt mit vergleichsweise gemächlicher Gangart. Agra ist auch berühmt für seine wunderschönen Intarsien Kunstwerke in Marmor und Speckstein, gefertigt von Künstlern alteingesessener Handwerksbetriebe, seine Teppiche, Goldstickereien und Lederschuhe.



Nach Ankunft geht es gleich zum absoluten Höhepunkt jeder Reise durch Nordindien – zur Besichtigung des **Taj Mahal** – ein Gedicht aus weißem Marmor, errichtet durch Shah Jahan zum Gedenken an seine geliebte Frau Mumtaz Mahal.

In unvergleichlicher Vollkommenheit und Schönheit erstrahlt dieser "teuerste Liebesbeweis" aller Zeiten noch heute in weißem Marmor inmitten eleganter Gärten und Springbrunnen. Der Bau des Taj Mahal wurde kurz nach dem Tode Mumtaz Mahals im Jahr 1631 begonnen und 1648 fertiggestellt. Beteiligt waren über 20.000 Handwerker aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens und verschiedene Architekten. Er verschmolz persische Architektur mit indischen Elementen zu einem Werk der indo-islamischen Baukunst. Die Baumaterialien wurden aus Indien



und anderen Teilen Asiens mit 1.000 Elefanten herangeschafft. 28 verschiedene Arten von Edelsteinen und Halbedelsteinen wurden in den Marmor eingesetzt. Die architektonische Pracht dieses Mausoleums, das Fort und die Paläste in Agra sind ein lebendiges Zeugnis für den Reichtum des legendären Mogul-Reiches. Am Nachmittag besuchen Sie das **Fort Agra** – ein herausragendes Beispiel der Mogul-Architektur und Sitz und Hochburg des Mogul-Reiches über mehrere Generationen. Ursprünglich von Akbar als uneinnehmbare Militärfestung gebaut, erlangte Fort Agra mit der Zeit all die Eleganz, Opulenz und Majestät eines kaiserlichen Palastes. Erbaut wurde es unter der Leitung von Akbar durch Mohammed Quasim Khan, seinem Chefkommandanten und

Gouverneur von Kabul, ergänzt durch seinen Sohn Jehangir und Enkel Shah Jahan. Das Fort und der Palast liegen am Westufer des Flusses Jamuna, seine Mauern sind ca. 21 Meter hoch, fast 3 km lang und aus stabilem, rotem Stein errichtet. In früheren Tagen floss der Jamuna noch direkt an den Mauern vorbei, das Fort war auf drei Seiten von Schutzgräben umgeben, die mit dem Wasser des Jamuna gefüllt waren. Verschiedene Maueröffnungen sorgten dafür, dass der Feind leicht unter Beschuss gehalten werden konnte. Außerdem gab es Vorrichtungen, um die feindlichen Lager in der Umgebung vom Fort aus bombardieren zu können. Der Bau begann 1565 und wurde im Jahr 1573 vollendet, dauerte also acht Jahre. Schon damals kostete er 3.500.000 Rupien. Nach den Besichtigungen fahren Sie zurück nach **Delhi**.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

4. Tag 25. Okt. 2027 Montag Delhi / Inlandsflug: Delhi – Kannur (6E 2108 um 1915/2215)

Nach dem Frühstück im Hotel checken Sie aus dem Hotel aus und besuchen Sie:

Raj Ghat – die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi. An den Ufern des Yamuna erinnert ein einfacher Quader aus schwarzem Marmor daran, dass an dieser Stelle Mahatma Gandhi nach seiner Ermordung im Jahr 1948 verbrannt wurde. Jeden Freitag findet hier eine feierliche Zeremonie statt, weil Gandhi an einem Freitag getötet wurde. Mittlerweile ist Raj Ghat ein schöner Park. Interessant sind auch all die vielen beschilderten Bäume, die von hochgestellten Persönlichkeiten gepflanzt wurden. Dazu gehören unter anderem Elizabeth II. von England, Dwight D. Eisenhower und Ho Chi Minh.



Anschließend geht es zum **Gurudwara Bangla Sahib** – am Connaught Platz gelegen und das größte Sikh Heiligtum in Delhi. Gurudwara bedeutet „Tor zum Guru“ und das beschreibt es ganz gut. Denn hier wird Guru Granth Sahib, das Heilige Buch der Sikhs, aufbewahrt. Bangla bedeutet Bungalow, was bereits erahnen lässt, was das Gebäude früher einmal war.

Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Der Tempel wurde an der Stelle errichtet, an dem der achte von zehn Sikh-Gurus, Guru Har Krishnan, in Delhi seine Lehren verkündete. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht.



Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Der Tempel wurde an der Stelle errichtet, an dem der achte von zehn Sikh-Gurus, Guru Har Krishnan, in Delhi seine Lehren verkündete. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht.

Auf Ihrer Fahrt kommen Sie an einigen interessanten Gebäuden der Hauptstadt vorbei:

India Gate – ein Triumphbogen, der 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris, zum Gedenken an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gebaut wurde.

Rashtrapati Bhavan – die offizielle Residenz des Präsidenten ist eines der größten und prächtigsten herrschaftlichen Bauwerke. Das H-förmige und lachsfarbene Gebäude, am sanft abfallenden Hang des Raisina Hill gelegen, wurde zwischen 1921 und 1929 von Lutyens und Baker für den Vizekönig errichtet.



Sansad Bhavan – das Parlamentsgebäude. Das niedrige Rundgebäude, von Lutyens geplant und unter Aufsicht von Baker errichtet, bedeckt eine Grundfläche von mehr als 20.000 m². Das Sansad Bhavan präsentiert sich von außen als ein Kreis aus hohen Stützsäulen sowie einem darüber liegenden Stockwerk mit einer zentralen Kuppel. Im Inneren des Gebäudes befinden sich drei runde Plenarsäle,

die als Sitzungsort dienen. Hier versammelten sich bis zur Unabhängigkeit Indiens die Führer der Fürstenstaaten des Landes.

Nach der Besichtigung haben Sie früher Abendessen im lokalen Restaurant.

Nach dem Essen Transfer zum Flughafen Delhi, um einen Flug nach Kannur zu besteigen.

❖ **Übernachtung im Hotel in Mattannur**

5. Tag 26. Okt. 2027 Dienstag

Mattannur - Payyannur (ca. 60 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie nach Payyannur. Heute besuchen Sie **die Heimat von Pater Salu** in Cherupuzha, Padiyotchal. Erlebnisse mit den Kokosnuss-Palmen, Bettelnuss-Palmen, Pfefferpflanzen, Muskatnuss, Kautschuksbäumen.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

6. Tag 27. Okt. 2027 Mittwoch

Payyannur

* Frühstück im Hotel

* Eigenes Programm mit Pater Salu : Thanal Eco Park Payyanur, Kavvayi

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

Hinweis: Am Abend dieses Tages fährt Ihr Reisebus mit Ihrem „großen“ Gepäck nach Thrissur. Sie fahren mit „leichtem“ Gepäck am nächsten Tag von Kannur nach Thrissur mit dem Zug.

7. Tag 28 Okt. 2027 Donnerstag

Payyannur – Kannur / Zugfahrt: Kannur – Thrissur – Cochin

Frühmorgens mit dem Frühstückpaket transfer zum Kannur Bahnhof und Zug nach Thrissur. Nach dem Ankunft Weiterfahrt nach Cochin. Unterwegs besuchen Sie **Punnathur Kotta Elephant Sanctuary**, auch bekannt als Anakotta, eines der größten Elefantenschutzgebiete in Indien. Es beherbergt mehr als 60 Elefanten und liegt nur etwa 3 km vom berühmten Guruvayur-Tempel entfernt. Hier werden Elefanten trainiert, um an großen Prozessionen und täglichen Tempelritualen teilzunehmen.



In früheren Zeiten galten Elefanten als Statussymbol für viele große und reiche Familien. Mit dem Zerfall der Familiensysteme in Kerala wurde der Unterhalt der Elefanten für viele dieser Familien zu einer finanziellen Belastung. Nach und nach übernahmen verschiedene Tempelverwaltungen, darunter die des Guruvayoor-Tempels, die Pflege dieser majestätischen Tiere, die bei Tempelfesten und Zeremonien eine große Rolle spielen. Zusätzlich zu den Elefanten, die von den Familien übernommen wurden, erhielt der Guruvayoor-Tempel Elefanten als Geschenke von den Anhängern, und sie wurden alle auf dem Tempelgelände selbst gepflegt. Es leben hier Elefanten aller Altersgruppen, von ein paar Monate alten Babyelefanten bis hin zu Elefanten, die über 70 Jahre alt sind.

Weiterfahrt nach Cochin. In Cochin Besuch der **Wallfahrtskirche St. George Kirche in Edapally**, im Volksmund bekannt als Edappally Mar Geevarghese Sahada Palli oder Edapally Palli. Sie liegt nur etwa 15 km von Cochin entfernt und war ursprünglich der Jungfrau Maria – im Volksmund Marth Mariam – gewidmet. Die Kirche hat eine fast 1.500-jährige Geschichte, erbaut wurde sie im Jahre 594 n. Chr. und ist damit eine der ältesten Kirchen Indiens. Aufgrund der geringen Größe und der wachsenden Zahl der Gemeindemitglieder wurde am heutigen Standort 1080 n. Chr. eine neue Kirche gebaut. Der Hauptaltar wurde unter Einbeziehung des Bildes der Jungfrau Maria renoviert, umgeben von Skulpturen, Engeln und Reben, ebenso wurde die Fassade renoviert. Im Januar 2001 wurde der von Papst Johannes Paul II. gesegnete Grundstein für den Bau



Im Januar 2001 wurde der von Papst Johannes Paul II. gesegnete Grundstein für den Bau

der dritten Kirche gelegt. Diese neue Kirche in Edapally wurde im April 2015 eingeweiht und weist eine Kombination aus europäischen und keralitischen architektonischen Merkmalen auf. Sie ist nun eine der größten in Indien mit einer bebauten Fläche von über 8.800 qm und kann 5.000 Gläubige auf einmal in der Hauptkapelle aufnehmen, die 1.950 Quadratmeter groß ist. Der Innenhof der Kirche birgt einen Brunnen und die Anhänger glauben, dass das Wasser im Brunnen heilende Kräfte hat. Die St. George Syro-Malabar Catholic Forane Church in Edapally ist eines der wichtigsten christlichen religiösen Zentren und wird von Menschen aller Religionen besucht, unabhängig von Kaste und Glauben.

Danach geht es zu Ihrem Hotel.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

8. Tag 29. Okt. 2027 Freitag	Cochin – Alleppey – Mararikulam (ca. 80 km)
-------------------------------------	--

Nach dem Frühstück fahren Sie zur Bootsanlegestelle in **Alleppey**, wegen des Kanalnetzes, das sich durch die Stadt zieht, auch gerne „Venedig des Ostens“ genannt. Dort steigen Sie in ein Hausboot um und machen eine einzigartige Bootsfahrt durch die Backwaters von Kerala. Diese Boote im Stil alter Reiskähne sind in landestypischer Bast- oder Bambusbauweise gefertigt und zu komfortablen Hausbooten umfunktioniert worden. Zum **Mittagessen** werden Ihnen landestypische, schmackhafte Kerala-Speisen serviert.



Die **Backwaters** sind ein verzweigtes

Wasserstraßennetz im Hinterland der Malabarküste Keralas. Die Fläche von 1.900 km² wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Kokospalmen, Kautschuk, Reis und Cashewbäume sind die wichtigsten Anbaupflanzen. Daneben sind Fischfang und -zucht von Bedeutung. Schon seit Jahrhunderten dienen die Backwaters als Handels- und Verkehrswege. Die atemberaubende Natur dieser kilometer-langen Wasserstraßen Keralas werden Sie nie mehr vergessen. Nahezu geräuschlos gleitet unser Hausboot sanft durch die mit Wasserhyazinthen bewachsenen Flussarme. Die Ufer sind gesäumt von schlanken Kokospalmen, dazwischen liegen nicht endend wollende Reisfelder, versteckte Lagunen und es gibt hunderte von Vögeln, die in den Mangroven brüten. Das alles belebt die Sinne und lässt unseren Geist ruhig werden und sich erneuern für die Herausforderungen des Lebens. Das ist die kostbare Schönheit von Alleppey. Die Stimmung in der zauberhaften tropischen Lagunenlandschaft Keralas, sowie das bunte Leben der Einheimischen lassen sich am besten auf einem Hausboot erleben.

Gegen Abend verlassen Sie das Hausboot und fahren Sie zum Hotel in Mararikulam

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

9. Tag 30 Okt. 2027 Samstag	Maraikulam
------------------------------------	-------------------

10. Tag 31. Okt. 2027 Sonntag	Maraikulam
--------------------------------------	-------------------

Die 02 Tage stehen zu der freien Verfügung am Strand und Meer.



❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

11. Tag 01. Nov. 2027 Montag

Maraikulam – Munnar (ca.170 km)

Frühstück im Hotel. Die Fahrt nach **Munnar** führt Sie von der tropischen Ebene Keralas bis auf 1.800 m Höhe durch die Nilgiri-Berge hoch in die luftigen Westghats. Genießen Sie auf Ihrer Fahrt die faszinierende Landschaft. Es erwarten Sie Wildtiere, Bergstationen, Regenwald, Tee-, Kaffeeplantagen und Gewürzgärten in Gottes schöner Natur.



Munnar liegt inmitten weitläufiger Plantagen unweit des Anaimudi, des höchsten indischen Berges (2.600 Meter) südlich des Himalaya-Massivs, lokal auch

bekannt als die „Königin der Gebirge“ von Kerala und am Zusammenfluss der drei Bäche Mudrapuzha, Nallathanni und Kundala. Es ist mit seinen 30.000 Einwohnern das Zentrum von Indiens höchstgelegenen Tee- und Gewürzanbau.

Fast auf jedem freien Quadratzentimeter Hangfläche drängt sich das seltsame Muster aus den bauchnabelhoch wachsenden Teesträuchern, die von unzähligen kleinen Erntewegen und -gängen durchzogen sind. Die Hänge und Täler rund um Munnar sehen wie ein endloser Garten aus, der von einem Teppich mit fraktalem Muster ausgelegt ist. Zwischen die Reihen von Teesträuchern wird eine bestimmte Silberpappelart gepflanzt, die den Eindruck einer Gartenlandschaft noch verstärken. Je nach Lichteinfall und nach Erntezustand leuchten die frischen, satten, grüngelben Jungtriebe wie ein dünner Film auf den tiefgrünen Büschen. Man kann und möchte sich am vielen Grün und den immer wieder anderen, abstrakten Formationen, die aber dennoch einer gewissen Regel folgen, einfach nicht sattsehen.

Munnar ist auch bekannt für seine Gewürze wie z. B. schwarzer Pfeffer, Kardamom (Königin der Gewürze genannt), Zimt und Nelken und daher darf der Besuch eines **Gewürzgartens** auf Ihrem Weg nach Munnar natürlich nicht fehlen. Gewürze waren immer schon sehr bedeutend in Kerala bezogen auf Essen, Medizin und Kosmetika. Vor langer Zeit haben Ayurveda-Meister die Nutzung von Gewürzen in ihre Heilmethoden einbezogen. Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda Lebensweisheit oder Lebenswissenschaft. Der Begriff stammt aus dem Sanskrit und setzt sich aus den Wörtern Ayus (Leben) und Veda (Wissen) zusammen. Ayurveda ist eine Kombination aus Erfahrungswerten und Philosophie, die sich auf die für menschliche Gesundheit und Krankheit wichtigen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Aspekte konzentriert. Dadurch hat Ayurveda einen ganzheitlichen Anspruch.



Nach Ankunft erwartet Sie ein traditioneller **Kerala-Empfang**.

❖ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

12. Tag 02. Nov. 2027 Dienstag

Munnar

Nach dem Frühstück unternehmen heute Sie eine **Jeepfahrt**. Professionelle Fahrer zeigen Ihnen die schöne Natur in einer der malerischsten Landschaften Keralas. Genießen Sie herrliche Panoramablicke auf riesige Teeplantagen, sanfte Hügel und die reiche Vielfalt an Flora und Fauna.



Anschließend Besuch eines **Teemuseums**. Hier erzählen Kuriositäten, Fotografien und Maschinen sehr interessant über die Ursprünge und das Wachstum der Teeplantagen in Munnar. Der durch das CTC-Verfahren gewonnene Tee kann in verschiedenen Sorten probiert werden (gegen Gebühr). CTC bedeutet „Cut, Tear, Crush“ und beschreibt den Prozess, mit dem heutzutage die moderne Teeherstellung von statten geht. Die frühesten Teeplantagen in Südindien wurden zwischen 1859 und 1869 in den Hügeln Nilgiris entwickelt. Anders als in Assam wächst hier der Tee an den Berghängen und erlangt durch die Höhe der Plantagen seinen einzigartigen Geschmack. Als Faustregel gilt: Je höher das Anbaugelände gelegen ist, desto besser entfaltet sich der Geschmack des Tees. Bei Ihrem Spaziergang durch einen **Teegarten** können Sie Teepflücker und -pflückerinnen, die sich wie bunte Tupfen in dem grünen Meer aus Teepflanzen bewegen, beobachten und erfahren mehr über den Prozess der Trocknung und Fermentierung der Teeblätter. Wussten Sie z. B., dass man aus einer einzigen Pflanze Grüntee, Schwarztee und Weißen Tee herstellen kann? Zum Abschluss des Tages kommen Sie noch in den Genuss einer kurzen **Ayurveda-Massage**.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

13. Tag 03. Nov. 2027 Mittwoch

Munnar - Cochin (ca. 150 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie nach Cochin. Nach dem Ankommen steht die Halbinsel **Fort Cochin** auf Ihrem Programm. Das zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Gebiet mit dem ersten europäischen Fort Emmanuelle wurde von portugiesischen Seefahrern erbaut.

St. Francis-Kirche – Ihre Entstehung verdankt sie den portugiesischen Franziskanern, die zusammen mit Pedro Alvarez Cabral nach Kochi kamen. Sie wurde 1503 aus Holz und Lehm errichtet und befand sich inmitten des Forts, das die Portugiesen mit Erlaubnis des damaligen Rajas von Cochin errichtet hatten. Später wurde sie rekonstruiert und 1516 wiedereröffnet und dem Schutzpatron Portugals, Santo Antonio, geweiht. Vasco da Gama starb in Kochi auf seiner dritten Indienreise im Jahre 1524 und wurde in der Kirche begraben. 14 Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Überreste in seine Heimat nach Lissabon überführt. Eine Gedenkplatte erinnert bis heute an seine Grabstätte. Die Kirche war Zeuge verschiedener europäischer Invasionen und während der niederländischen Invasion im Jahr 1663 kam sie in deren Besitz. Sie bauten sie zu ihrer Kirche um, indem sie ihren Abendmahlstisch und ihr Podium aufstellten. Im Jahr 1804 übergaben die Niederländer sie an die anglikanische Kirche, nachdem die Briten 1795 einmarschiert waren. Im Jahr 1886 wurde die Kirche umbenannt, renoviert und im Jahr 1949 übernahm die Church of South India (CSI) die Verwaltung und Leitung.



Dutch Palace – der „holländische“ Palast wurde 1557 von den Portugiesen erbaut und dem Raja Veera Kerala Verma (1537-61) als Geschenk übergeben. Er bekam dieses großzügige Geschenk jedoch nicht ohne Hintergedanken – man wollte sich damit seine Gunst erkaufen und Privilegien für den Handel in Kerala sichern. Die Holländer renovierten den Palast 1663 völlig, daher stammt auch der neue Name. Das doppelstöckige, viereckige Gebäude umschließt einen Innenhof mit einem Hindu-Tempel. Die mittlere Halle im ersten Stock war die Krönungshalle der Rajas von Cochin. In ihr sind heute die Gewänder, Turbane und Sänften ausgestellt, die den ehemaligen Herrschern gehörten. Das größte Highlight aber sind die Wandmalereien: sie stellen Szenen mit Shiva, Vishnu, Krishna, Kumara und Durga dar und gehören ohne Zweifel zu den schönsten Indiens. Sehr sehenswert ist außerdem einer der wenigen noch existierenden Original-Bodenbeläge des alten Kerala: eine perfekte Mischung gebrannter Kokoschalen, Leim, Pflanzensäften und Eiweiß, was den Effekt polierten Marmors erzielt.



Der facettenreichen Geschichte Kochis begegnen Sie bei einem Spaziergang durch das jüdische Viertel **Matancherry** praktisch auf Schritt und Tritt. Sie besuchen die **Jüdische Synagoge** der Pardesi (Weiße Juden) – 1568 gegründet und 1664 umgebaut. Der Fußboden ist mit über 1.000 handbemalten, blau-weißen Kacheln aus dem 18. Jahrhundert aus Kanton/China gepflastert, von denen jede ein Unikat ist und eine Liebesaffäre zwischen der Tochter eines Mandarins und einem Bürgerlichen darstellt. Die von der Decke hängenden gläsernen, ölbefeuerten Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Belgien importiert. Gegenüber dem Eingang beherbergt eine kunstvoll geschnitzte Lade vier Thorarollen (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments), die mit Silber und Gold ummantelt sind. Darauf befinden sich goldene Kronen, die von den Maharadschas von Travancore und Cochin geschenkt wurden und von den guten Beziehungen zur jüdischen Gemeinde zeugen. Das älteste Artefakt der Synagoge jedoch ist eine Kupfertafel mit einer Inschrift des Rajas von Cochin aus dem 4. Jahrhundert.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

14. Tag 04.Nov.2027 Donnerstag

Rückflug: Cochin – Zürich

Heute heißt es Abschied nehmen – Ihre Reise durch Indien geht zu Ende. Abflug mit EMIRATES AIRWAYS über Dubai nach Zürich.

Preisverzeichnis	
Reisepreis	2900 CHF pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerschlag	625 CHF

VORGESEHENE od. gleichwertige HOTELS

Datum	Ort	Hotel
22.10.2027	Hinflug	x
23.10.2027	Delhi	Radisson Blu Kaushambi / Crowne Plaza Greater Noida
24.10.2027	Delhi	Radisson Blu Kaushambi / Crowne Plaza Greater Noida
25.10.2027	Mattannur	JP Airport Hotel
26.10.2027	Payyannur	Ezhimala Ayurveda Resort
27.10.2027	Payyannur	Ezhimala Ayurveda Resort
28.10.2027	Cochin	Four Point Sheraton/Novotel/ Taj
29.10.2027	Mararikulam	Abad Turtle Beach Resort / Xandari Pearl Beach Resort
30.10.2027	Mararikulam	Abad Turtle Beach Resort / Xandari Pearl Beach Resort
31.10.2027	Mararikulam	Abad Turtle Beach Resort / Xandari Pearl Beach Resort
01.11.2027	Munnar	The Vibe Resort
02.11.2027	Munnar	The Vibe Resort
03.11.2027	Cochin	Taj Cochin International Airport / Novotel
04.11.2027	Rückflug	x

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug Zürich – Delhi / Cochin – Zürich mit EMIRATES AIRWAYS inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 30 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg).
- Inlandsflug Delhi – Kannur inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 15 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg, Kosten für Übergepäck pro kg ca. INR 600 = ca. CHF: 7,00 – CHF 8,00).
- Zugfahrt: mit Vande Bharat Kannur – Thrissure im Klimatisierte Grossraumwagen

- 12 Übernachtungen in den genannten oder gleichwertigen Hotels (gehobene Kategorie) im Doppelzimmer.
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen in Buffetform) in den Hotels.
- Alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus. Bitte beachten Sie, dass je nach Teilnehmerzahl Reisebusse unterschiedlicher Größe und Ausstattung zum Einsatz kommen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Infrastruktur in den einzelnen Bundesländern Indiens ist es leider nicht möglich, überall einen einheitlichen Standard der Reisebusse zu garantieren. Die Beförderung wird von unserem indischen Partner IPR mit größtmöglichem Komfort organisiert, unser Bestreben ist, immer die bestmöglich verfügbaren Reisebusse für Ihre Reise zur Verfügung zu stellen. Bitte beachten Sie, dass indische Reisebusse in der Regel keine Toilette besitzen, Toilettenpausen sind nur an dafür vorgesehenen Raststätten möglich.
- Deutschsprachige Reiseleitung.
- Alle Ausflüge und Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren laut Programmverlauf.
- **Hausboottour mit Mittagessen in Alleppey**
- **Off Road Jeepfahrt, normale Ayurveda Massage und Besuch des Teefabriks in Munnar**
- 2 Flaschen Mineralwasser à 500 ml pro Person/Tag im Bus.
- Geschenkpaket.
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung).

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Alle persönlichen Ausgaben, Getränke, pers. Telefonate, Taxis, etc.
- Programmweiterungen, die vor Ort auf Wunsch der Gruppe unternommen werden.
- Kamera- und Video-Gebühren während der Besichtigungen.
- Trinkgelder in den Hotels (z. B. Kofferträger).
- Trinkgelder (Reiseführer, Busfahrer und Bus-Assistent).
- Visabeschaffung und Kosten für Visa (ca. CHF 40,00 pro Person für eVisa).
- Persönliche Versicherungen (z.B. Auslandsreisekranken-Versicherung – dringend empfohlen).
- Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung

Besondere Bemerkungen:

- Auf Ihrer Reise haben Sie – sofern von Ihnen gewünscht – Gelegenheit zum Erwerb von Souvenirs, Tee, Gewürzen, lokalem Kunsthandwerk usw. Erfahrungsgemäß möchten einige Teilnehmer unbedingt Geschäfte, Märkte oder Bazare aufsuchen, um Souvenirs zu kaufen, andere Gäste möchten „nur mal schauen“ und andere Gäste wiederum möchten überhaupt keine Geschäfte aufsuchen. Daher empfehlen wir unseren Reisegruppen, den Besuch von Geschäften VORAB mit Ihrem Gruppenleiter zu klären. Bitte beachten Sie: der Besuch von Geschäften und daraus resultierenden eventuellen Einkäufen ist immer fakultativ und kein Bestandteil Ihrer Pauschalreise. Zwischen uns als Reiseveranstalter, unserer Agentur IPR in Indien besteht keine vertragliche Geschäftsbeziehung zu den lokalen Geschäften. Daher können wir keine Haftung über die Echtheit der gekauften Waren übernehmen, noch ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis garantieren. Auch erhalten wir als Reiseveranstalter und unsere Agentur IPR in Indien keine Provisionen auf Ihre Einkäufe von den Geschäften. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die jeweils gültigen Ausfuhrbestimmungen in INDIEN und die Einfuhrbestimmungen in der SCHWEIZ.
- Check-in in den Hotels ab 14:00 Uhr, Check-out bis 11:00 Uhr mittags.
- Zweibettzimmer/Twin sind abhängig von der Verfügbarkeit beim Einchecken. Standard in den Hotels sind Doppelzimmer/Double.

- Beim Besuch des Taj Mahal in Agra erfolgt ein Transfer vom Parkplatz zu den Sehenswürdigkeiten durch genossenschaftliche Elektrobusse.
- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.
- Falls zum Buchungszeitpunkt keine Unterkünfte in den angegebenen Hotels verfügbar sind, behalten wir uns vor, in alternativen Hotels einer vergleichbaren Zimmerkategorie zu buchen.
- Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.

KONTAKTADRESSE:

Pater Salu Mathew msfs, Buchserstrasse 14, Dielsdorf 8157

salumsfs@gmail.com

Natel:078 259 27 71

Anmeldefrist der Indienreise: 31. Mai 2027